



SECRETARIA GENERALIS  
SYNODI

## Brief über den Prozess der Begleitung der Umsetzungsphase der Synode

Vatikan, 15. März 2025

Prot. No. 250062

Eminenzen, Exzellenzen,  
Lieber Bruder in Christus,

im Geist der Gemeinschaft und der Mitverantwortung schreibe ich Ihnen und dem Ihnen anvertrauten heiligen Volk Gottes bezüglich der Umsetzungsphase der Synode „Für eine synodale Kirche. Gemeinschaft, Teilhabe, Sendung“. Der Heilige Vater hofft, dass dieser Phase, die in der Apostolischen Konstitution *Episcopalis communio* (Nr. 7, Art. 19-21) vorgesehen ist, besondere Aufmerksamkeit geschenkt wird, damit die Synodalität zunehmend als eine wesentliche Dimension des Lebens der Ortskirchen und der ganzen Kirche verstanden und gelebt wird.

Am 11. März dieses Jahres hat der Heilige Vater endgültig die Einführung eines Weges der Begleitung und Bewertung der Umsetzungsphase durch das Generalsekretariat der Synode festgelegt. Dieser Weg umfasst Diözesen und Eparchien, Bischofskonferenzen und die hierarchischen Strukturen der katholischen Ostkirchen sowie die kontinentalen Zusammenschlüsse, die darauf achten werden auch die Institute des geweihten Lebens, die Gesellschaften des apostolischen Lebens, die Laienvereinigungen, kirchlichen Bewegungen und neuen Gemeinschaften in ihren Zuständigkeitsbereichen mit zu berücksichtigen. Das Ergebnis wird schließlich im Oktober 2028 zu einer Kirchlichen Versammlung im Vatikan führen. Vorläufig wird daher die Einberufung einer neuen Synode nicht weiterverfolgt, sondern die Konsolidierung des bereits erfolgten Weges.

Bereits in der Begleitnote zum Schlussdokument der XVI. Ordentlichen Generalversammlung der Bischofssynode hatte der Heilige Vater präzisiert, dass dieses „Teil des ordentlichen Lehramtes des Nachfolgers Petri“ ist und als solches der Annahme bedarf. Er fuhr in seiner Erläuterung fort, dass es nicht streng normativ ist, aber dennoch die Kirchen dazu verpflichtet, konsequente Entscheidungen zu treffen. Insbesondere „sind die Ortskirchen und kirchlichen Zusammenschlüsse nun aufgerufen, in den verschiedenen Kontexten die verbindlichen Hinweise des Dokuments umzusetzen, und zwar durch die Prozesse der Unterscheidung und Entscheidung, die im Dokument selbst genannt sind.“

./.

---

An die Patriarchen und großen Erzbischöfe der katholischen Ostkirchen  
An alle Bischöfe und Eparchen  
An die Vorsitzenden der Bischofskonferenzen  
An die Vorsitzenden der Internationalen Versammlungen der Bischofskonferenzen

Im Lichte dieser Hinweise sollte die Umsetzungsphase der Synode daher nicht als eine „Anwendung“ von Weisungen von oben verstanden werden, sondern als ein Prozess der „Rezeption“ der im Schlussdokument zum Ausdruck gebrachten Orientierungen, und zwar in einer solchen Weise, die den lokalen Kulturen und Bedürfnissen der Gemeinschaften entspricht. Zugleich ist es notwendig, gemeinsam als ganze Kirche voranzugehen, die Rezeption in den verschiedenen kirchlichen Kontexten in Einklang zu bringen. Dies ist der Grund für den Prozess der Begleitung und Evaluation, der die Verantwortung der einzelnen Kirchen in keiner Weise schmälert.

In Übereinstimmung mit den Hinweisen des Schlussdokuments besteht das Ziel darin, die Perspektive des Austauschs der Gaben zwischen den Kirchen und in der Kirche als Ganzes zu schaffen (vgl. Nr. 120-121). Im Verlauf des Weges werden alle vom Reichtum und der Kreativität des Vorgehens profitieren können, die so von den Ortskirchen und wiederum von den territorialen Zusammenschlüssen (Provinzen, Bischofskonferenzen, internationale Konferenzen) die Früchte ernten. Der Weg wird auch Gelegenheit bieten, gemeinsam die auf lokaler Ebene getroffenen Entscheidungen zu bewerten und die Fortschritte der Synodalität zu würdigen (vgl. Nr. 9). Dank dieses Weges wird der Heilige Vater in der Lage sein, die die Leitlinien, die für die ganze Kirche gelten, anzuhören und zu bestätigen (vgl. Nr. 12 und 131). Schließlich bildet dieser Prozess den Rahmen, in dem sich die vielen verschiedenen Initiativen zur Umsetzung der Synode zeigen, insbesondere die Ergebnisse der Arbeit der Studiengruppen und die Beiträge der Kommission für Kirchenrecht.

Es ist von größter Bedeutung, dass die Umsetzungsphase eine Gelegenheit bietet, die Menschen, die dazu beigetragen haben, wieder einzubeziehen und die Früchte des Zuhörens aller Kirchen und der Unterscheidung der Hirten in der Synodenversammlung zu berücksichtigen: so wird der Dialog bereits mit der Phase des Zuhörens fortgesetzt. Der Prozess wird sich auf die Arbeit der synodalen Teams stützen, die sich aus Priestern, Diakonen, geweihten Männern und Frauen, Laiinnen und Laien, die von ihrem Bischof begleitet werden: Sie sind grundlegende Instrumente, um das synodale Leben der Ortskirchen in angemessener Weise zu begleiten. Aus diesem Grund sollten die bestehenden Teams verstärkt und eventuell erneuert werden, die ausgesetzten Teams sollten reaktiviert und in geeigneter Weise eingebunden werden. Dieser Prozess wird auch den Diözesen, die sich bisher weniger in den synodalen Weg eingebracht haben, die Möglichkeit geben, die noch nicht gegangenen Schritte nachzuholen und ihrerseits Synodenteams zu bilden. Ich lade Sie ein, dem Generalsekretariat der Synode mitzuteilen, wie sich die synodalen Teams Ihrer Diözese oder Eparchie zusammensetzen, was Sie auf beigefügtem Formular tun können.

In diesem Zusammenhang wird die Einberufung der synodalen Teams und der Beteiligungsgremien für das Heilige Jahr am 24. und 26. Oktober 2025 stattfinden. Dies ist ein wichtiger Termin, um den Wert dieser Gremien und der Menschen, die in ihnen wirken, sichtbar zu machen. Durch dieses Engagement wird der Aufbau einer zunehmend synodalen Kirche im Horizont der Hoffnung, die nicht enttäuscht wird, im Jubiläumsjahr verankert.

Der Weg, der die ganze Kirche zur Feier der Kirchlichen Versammlung im Oktober 2028 führen wird, ist so strukturiert, dass er angemessene und nachhaltige Zeiten bietet, um mit der Umsetzung der Hinweise der Synode zu beginnen, wobei dann einige wichtige Elemente zur Bewertung vorgesehen sind:

- März 2025: Ankündigung des Begleitungs- und Evaluierungsprozesses;
- Mai 2025: Veröffentlichung des begleitenden Dokuments für die Umsetzungsphase mit den Hinweisen dazu;

- Juni 2025 – Dezember 2026: Umsetzungswege in den Ortskirchen und ihren Gruppierungen;
- 24. – 26. Oktober 2025: Jubiläum der Synodenteams und Beteiligungsgremien im Heiligen Jahr;
- erstes Halbjahr 2027: Evaluationsversammlungen in den Diözesen und Eparchien;
- zweites Halbjahr 2027: Evaluationsversammlungen in den nationalen und internationalen Bischofskonferenzen, in den hierarchischen Strukturen der Ostkirchen und in anderen kirchlichen Gruppierungen;
- erstes Halbjahr 2028: Kontinentale Versammlungen zur Evaluation;
- Juni 2028: Veröffentlichung des Instrumentum laboris für die Arbeit der Kirchlichen Versammlung im Oktober 2028;
- Oktober 2028: Feier der Kirchlichen Versammlung im Vatikan.

Das Generalsekretariat der Synode hat sich schon jetzt verpflichtet, die Kirchen auf diesem Weg zu begleiten und zu unterstützen.

Seligkeiten, Eminenzen, Exzellenzen,

Bis Ende Mai werden wir dann weitere Mitteilungen versenden mit genaueren Angaben zur Methodik und zu den operativen Modalitäten des Weges.

Ohne den Anstoß der Diözesan- und Eparchialbischöfe wäre ein Prozess wie der hier skizzierte nicht vorstellbar. Deshalb möchte ich Ihnen, Ihren Mitarbeitern und Ihrem Synodalteam schon jetzt danken für das Engagement, einen Prozess voranzutreiben, der dem Heiligen Vater sehr am Herzen liegt und für dessen Gesundheit wir in diesen Wochen alle gemeinsam beten.

Ich grüße Sie brüderlich im Herrn und wünsche Ihnen und der Kirche, deren Hirte Sie sind, einen fruchtbaren Weg zum nächsten Osterfest.

Mario Kardinal GRECH  
Generalsekretär